Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 4

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die tierische Produktion ist von wachsender Bedeutung für die Ernährung und den Wohlstand der Menschheit. Der Kongreß soll zur Kampagne gegen den Hunger in der Welt der FAO beitragen und verdient entsprechend Unterstützung aller Fachleute.

Die Redaktion

Frühjahrsversammlung der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene

Die Vereinigung führt *Samstag, den 30. Mai 1964, in St. Gallen* eine Vortragstagung über *Fleischhygiene* durch.

Tagungslokal: Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Technologie-Hörsaal Nr. 120, Dufourstraße 48, St. Gallen.

Programm:

10.00 bis 11.30 Uhr: «Hygiene der Fleischgewinnung und -verarbeitung», Referent: E. Hess, Vet.-bakt. Institut, Zürich.

14.00 bis 16.30 Uhr: «Tests physiques à effectuer sur la viande fraîche», Rapporteur: H. Vallette, Abattoir de Genève.

«Bestimmung und Bewertung des Ausblutungsgrades», Referent: H. Fuhrimann, Schlachthof Olten.

«Bakteriologische Fleischuntersuchung und Fleischschau-Entscheid», Referent: R. Schweizer, Bakt. Laboratorium, St. Gallen.

16.30 bis 17.00 Uhr: Führung durch die neuerbaute Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen.

Die Teilnehmer sind gebeten, sich bis spätestens 23. Mai bei Herrn Dr. R. Ernst, Elsässerstraße 4, Basel 4, anzumelden.

Der Präsident: *E. Hess*, Zürich

PERSONELLES

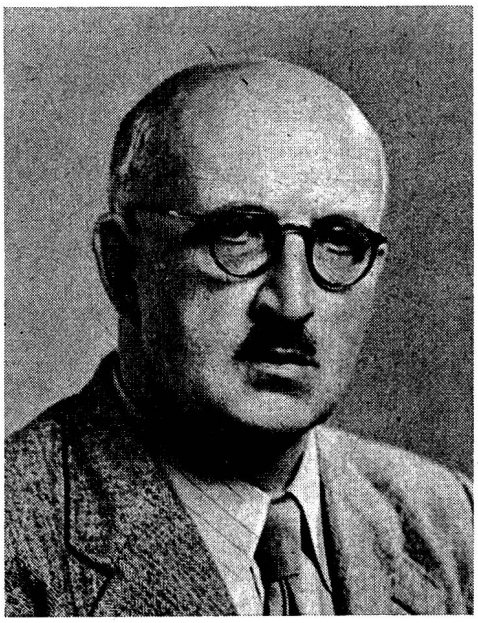
† Dr. F. X. Weissenrieder, alt Kantonstierarzt, St. Gallen

Am 12. Februar 1964 verschied in seiner Heimatgemeinde Altstätten SG alt Kantonstierarzt Dr. Franz Xaver Weissenrieder. Ihm, der selber so vielen Persönlichkeiten dank seines literarischen Könnens einen Nekrolog geschrieben hat, seien heute einige einfache Zeilen ehrenden Angedenkens gewidmet.

F. X. Weissenrieder wurde 1894 in Altstätten geboren. Nach der Primarschule in seinem Heimatstädtchen Altstätten, nach humanistischen Gymnasialstudien in Einsiedeln und Stans und nach 1915 bestandener Matura wechselte er zum Fachstudium an die Universität Bern über. Nach dem Staatsexamen betätigte er sich bei der MKS-Epidemie im Spätherbst 1919 als Seuchentierarzt und später als Seuchenkommissär in verschiedenen Gegenden des Kantons Bern, was auch zu seiner nachherigen Wahl als Adjunkt des Kantonstierarztes des Kantons Bern führte. Obwohl ihm Bern, allwo er 1921 mit der Dissertation «Zur praktischen Wertung der Haarfarben des Rindes» die Doktorwürde erlangte, ein seinem Temperament entsprechendes, vielseitiges Tätig-

keitsgebiet bot, zog er doch die Übernahme einer tierärztlichen Praxis dem amtlichen Verwaltungswesen und dem ihm angebotenen Lehrstuhl für Tierzucht und Tierhygiene an der Landesuniversität Litauen vor.

So baute er sich denn 1924 in Bazenheid eine Tierarztpraxis auf, doch sieht man ihn 1925 als praktischen Leiter von internationalen MKS-Heilversuchen in Wien und Budapest, und erst 1926 wird er durch die Gründung einer Familie seßhaft. Seine je und je vielseitigen geistigen Interessen kamen bei der beruflichen und außerberuflichen Tätigkeit zur vollen Entfaltung. Fachliche Probleme, staats- und bauernpolitische Beiträge, Militärwesen, land- und volkswirtschaftliche Fragen und historische Reminiszenzen zählten zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit und zu seinen Reden und Vorträgen, die infolge seiner Belesenheit und seines unerschöpflichen Zitatenschatzes eine eigenwillige und erfrischende Originalität atmeten.



Es seien hier aus seinem Nachlaß erwähnt: 77 Publikationen aus dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung, der Fleisch- und Milchhygiene, der Gesundheitslehre; 24 Publikationen aus der Tierzucht; 19 aus dem Tierschutz-Sektor; 42 Publikationen, die Viehversicherung, landwirtschaftliches Ausstellungswesen und Förderung der Landwirtschaft betreffen; 40 Militaria; 6 Schriften über tierärztliche Standesfragen und zu guter Letzt an die 50 kleinere wissenschaftliche, personelle und geschichtliche Artikel.

Diese Aufzählung allein spricht für die Vielseitigkeit und den Reichtum seines Wissens und für seinen fast übermäßigen Betätigungsdrang. Idealismus, brennende Begeisterung am Schreiben und Verfassen und Interesse an allem, was in der großen, weiten Welt geschah, entsprach seinem Naturell und machten ihn zu einem passionierten Publizisten. Neben den schon erwähnten Abhandlungen darf hervorgehoben werden, daß er sich besondere Verdienste durch seinen Einsatz im Tierschutzwesen, durch seine Nachforschungen in der Altstätter Lokalgeschichte, in der Numismatik – er schrieb ein Buch über «100 Jahre Schweizer Münzwesen» – und durch Biographien geistlicher und weltlicher Würdenträger erwarb.

Während 19 Jahren betreute er seine Landpraxis im Alttoggenburg auf seine für ihn charakteristische Art. 1943, mitten in den Jahren des Zweiten Weltkrieges, wurde er zum Kantonstierarzt des Kantons St. Gallen gewählt. Dasselbe Jahr ehrenvolle

beruflichen Aufstieges war aber durch den Tod seiner Gemahlin überschattet. Diese beiden, im gleichen Jahr eingetretenen Ereignisse lösten eine tiefe Wandlung in seinem Leben aus. Einerseits galt von nun an seine größte Sorge der Erziehung seiner drei mutterlosen Kinder zu tüchtigen Menschen und anderseits wartete ein immenses Arbeitspensum auf ihn; denn gerade in die ersten Jahre seiner Amtstätigkeit fiel der Volleinsatz der Bestrebungen zur Tilgung der Tuberkulose. Trotz großer Schwierigkeiten in Öffentlichkeit und Landwirtschaft – wie wir sie ja alle aus der Anfangszeit der Tuberkulosebekämpfung kennen – ging er in seinem forschen Temperament und seiner impulsiven Art den Weg der Pflicht. Treu, verantwortungsbewußt und in kompromißloser Offenheit hat er sein Staatsamt verwaltet und daneben auch seinen Militärdienst als Oberstleutnant der Traintruppe absolviert, in welcher Eigenschaft er lange in einer Feld- und Gebirgsbrigade und später in einer Gebirgsdivision die Stelle eines Dienstchefs versah.

Gegen Ende seiner kantonstierärztlichen Amtszeit mußten die ihm Nahestehenden beobachten, daß sein Elan, seine sprudelnde Vitalität und sein unbeugsamer Wille durch eine altersbedingte Übermüdung abgeschwächt wurden. Aber erst nach seiner Amtsniederlegung stellte sich eine nie erahnte Tragik in dem einst so aktiven und selbstbewußten Mannesleben ein, was sich wohl krankheitsbedingt in einer bewußten Zurückgezogenheit, einer Abkehr von der Öffentlichkeit und einer nie vermuteten Passivität in Publizistik äußerte. Franz Xaver Weissenrieder fand in aller Stille und scheinbarer Vergessenheit einen wohlumsorgten Lebensabend in seiner Geburts- und Heimatgemeinde, unterbrochen von erholsamen Tagen im Kreise seiner Kinder und Enkel, deren Glück und Lebensweg ihn mit Stolz und Genugtuung erfüllten. Wir versichern seine zwei Töchter und seinen Sohn herzlicher Anteilnahme an ihrem Leid, und wir werden unsern Berufskollegen F. X. Weissenrieder als eine verdienstvolle, markante Persönlichkeit in bester Erinnerung behalten. *R. Schällibaum*, St. Gallen

Totentafel

In Pfäffikon ZH starb am 23. Februar 1964 an einem Schlaganfall Tierarzt Adolf Diggelmann im 49. Lebensjahr.

Am 24. Februar 1964 starb in Neunkirch SH Dr. A. Gründler, Schlachthof- und Grenztierarzt.

Am 13. April 1964 starb in Roggwil TG Dr. Ernst Widmer-Künzler, alt Tierarzt.